

1683 Dezember 8., Neuburg [an der Donau] A
 SCHREIBEN VON [GRAF] PHILIPP WILHELM [VON PFALZ-NEUBURG AN
 WOLF RUDOLF REDING]

Seit seinem letzten Schreiben, datiert zu Mammern am 16. Oktober, sei viel Zeit verstrichen. Die verlangte *"und oft verträstete kay[serliche] allergnedigste declaration [Leopold I.]"* [wegen der Stiftsmässigkeit] habe er allerdings erst am vergangenen Mittwoch erhalten; er möchte ihm nun diese *"in originali"* und mit dem Wunsch, *"dass der Selbe Zue Seinem desiderirten intent und billig mässiger Satisfaction hierdurch gereichen möge"*, zusenden. Ein diesbezüglicher baldiger positiver Bescheid würde ihn sehr freuen.

Auch wolle er sich für seinen Sohn [Sebastian Anton Reding], der mit einer Kompagnie *"von dem Schwäbischen Krays"* in kaiserliche Dienste treten wolle, einsetzen und diesen seinem Sohne Ludwig Anton [von Pfalz-Neuburg] empfehlen.

Kopie
 AH 26, 18 - Blatt 18^V leer

1683 August 23., Passau A
 KAISER [LEOPOLD I.] ERKLAERT DAS GESCHLECHT DER REDING ALS
 "STUEFFT- UND RITTERMAESSIG"

Leu/Lexikon 15, 114

Kaiser [Leopold I.], König von Ungarn und Böhmen, Erzherzog von Oesterreich, bezeugt, dass er nach Einsicht in die *"stames deduction"* der Reding deren Geschlecht allerorten als *"Stüfft Und Rittermässig"* erkläre. Damit [Wolf Rudölf Reding] diese Erklärung unbesorgt überall vorweisen könne, habe er diese mit dem kaiserlichen Sekretsiegel versehen.

Kopie
 AH 26, 19